

Spannende Vorträge: Alumni-Clubbing

Wie jeden letzten Mittwoch im Monat fand Ende März der ÖIAV-Clubabend in den Clubräumen von alumniTUGraz 1887 statt. Thema diesmal: „Eine ingenieurhistorische Zeitreise in den Iran des 20. Jahrhunderts, zum Urquell der Neuen Österreichischen Tunnelbauweise (NÖT)“.

Hamid Monadjem

Der ÖIAV-Clubabend ist eine gemeinsame Initiative des Österreichischen Ingenieur- und Architektenvereins Steiermark und alumniTUGraz 1887 und lebt vom Erfahrungsschatz seiner Mitglieder und von der Bereitschaft, diese Kenntnisse mit Kolleginnen und Kollegen zu teilen. Ende März tat dies Hamid Monadjem, der sich dem Thema „Eine

ingenieurhistorische Zeitreise in den Iran des 20. Jahrhunderts, zum Urquell der Neuen Österreichischen Tunnelbauweise (NÖT)“ widmete.

NÖT

Die Neue Österreichische Tunnelbauweise wurde Mitte des 20. Jahrhunderts von österreichischen Ingenieuren – allen voran Ladislaus von Rabcewicz – entwickelt. Sie liegt der Erkenntnis zugrunde, dass der Berg beim Tunnelvortrieb und -ausbruch mittragend wirkt. Anstatt massiver Sicherungsmaßnahmen beim Ausbruch und dickwandiger Tunnelinnenschalen, wie sie früher gängig waren, reicht daher eine dünne Spritzbetonschicht, unterstützt von lokalen Ankern, und eine dünne Tunnelwandauskleidung aus.

Ladislaus von Rabcewicz, der eine Ausbildung als Bauingenieur an der TU Graz und anschlie-

ßend in Wien genoss, sagte später, dass die Idee zur Entwicklung der NÖT von Erkenntnissen und Erfahrungen inspiriert war, die er während seiner langjährigen Tätigkeit im Iran gewonnen hatte. Dort war er vier Jahre als verantwortlicher Bauleiter und zwei Jahre als Tunnelbauverantwortlicher am Bau der Transiranischen Eisenbahn beteiligt. Diese Eisenbahnstrecke gilt als eines der anspruchsvollsten Bauvorhaben seiner Zeit und als Meisterleistung der Ingenieurskunst. ■

Nach der Sommerpause (ab September 2017) lädt Otto Leibniz wieder herzlich zum ÖIAV Clubabend in den Clubraum von alumniTUGraz 1887 in der Petersgasse 10 ein. Details zu den Clubabenden finden Sie ab Anfang September unter ► alumni.tugraz.at

TECONOMY Graz 2017

Die TECONOMY Graz war auch dieses Jahr mit über 90 teilnehmenden Unternehmen aus dem In- und Ausland völlig ausgebucht. Zum 25-Jahr-Jubiläum wurde die Messe mit 3.500 Besucherinnen und Besuchern zum vollen Erfolg.

Paul Falthansl-Scheinecker

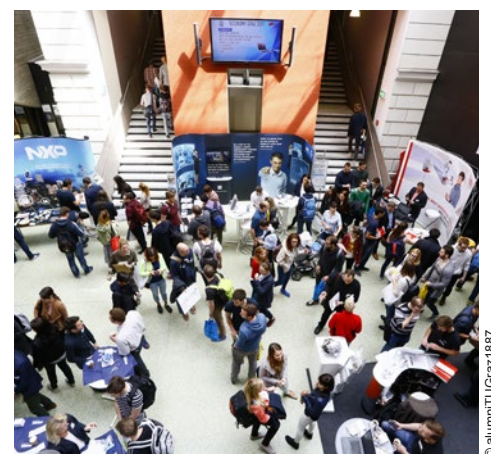


Vizerektorin von der Linden und Paul Falthansl-Scheinecker, Projektleiter Teconomy Graz 2017.

Der große Andrang von Ausstellerinnen und Ausstellern sowie Besucherinnen und Besuchern zeigt jedes Jahr aufs Neue, wie wichtig der frühzeitige Kontakt zwischen Arbeitgeberinnen bzw. Arbeitgebern und Studierenden ist. Um sich schon vorab auf dem Arbeitsmarkt zu etablieren, sollte der erste Schritt zum Berufsleben nicht erst bei Studienabschluss, sondern schon während des Studiums stattfinden. Auch die zunehmende Internationalisierung ist eine allgegenwärtige Thematik, die die heutige Aussteller/innenliste deutlich widerspiegelte. Darüber hinaus konnten neben internationalen Weltkonzernen auch etliche mittelständische Unternehmen, Ingenieur/innenbüros und Start-ups in der Alten Technik begrüßt werden.

Jede Menge Jobs

Und die Vertreterinnen und Vertreter der Unternehmen kamen mit jeder Menge Jobs in der Tasche nach Graz. Allein auf der Jobwall wurden rund 300 Ausschreibungen platziert. Diese Fülle von spannenden Stellen dürfte sich auch schon im Vorfeld der Messe herumgesprochen haben und die Besucherinnen und Besucher kamen laut dem Feedback der Ausstellenden top vorbereitet



Großer Andrang bei der Firmenkontaktmesse.

auf die Messe. Das Resultat waren interessante Gespräche, bei denen nicht nur erste Kontakte geknüpft werden konnten, sondern sich bereits vielversprechende Karrieren abzeichneten.

Die nächste TECONOMY Graz findet am 3. Mai 2018 statt. Wir freuen uns schon jetzt auf eine bis zum Rand gefüllte Messe-Lokalität mit spannenden Unternehmen und begeisterten Teilnehmenden! ■